



SENSIBILISIERUNG FÜR RESSOURCENVERBRAUCH



WORUM GEHT ES?

Im Pflegealltag geht es oft hektisch zu – und da denkt man nicht immer daran, wie viele Ressourcen wir eigentlich verbrauchen:

Wasser, Strom, Papier, Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel ... die Liste ist lang. Aber jeder dieser kleinen Handgriffe hat einen Einfluss auf unsere Umwelt.

Vor der Veränderung steht erstmal das Wahrnehmen. Genau darum geht es bei dieser Aktion. Schau genau hin: Was für Ressourcen fallen in Deinem Arbeitsalltag eigentlich an? Je bewusster wir damit umgehen, desto mehr können wir dazu beitragen, Müll zu vermeiden, Energie zu sparen und unsere natürlichen Ressourcen zu schonen.

ZIELE, DIE ICH ERREICHEN KANN

- Mehr Bewusstsein im Team für den täglichen Ressourcenverbrauch
- Erkennen, wo unbewusst viel verbraucht wird
- Grundlage schaffen, um später gezielt Einsparmaßnahmen umzusetzen
- Beitrag zum Umweltschutz leisten
- Positives Teamklima durch gemeinsames Ziel fördern
- Auch Kostenersparnisse langfristig möglich machen

WAS BRAUCHE ICH?

- Block oder Notizbuch (oder Smartphone-Notizen) für Beobachtungen
- Stift und evtl. ein Whiteboard oder Aushang im Dienstzimmer
- Offenheit, um auch kleine Details zu notieren
- Evtl. vorbereitete, einfache Tabelle oder Liste zum Eintragen

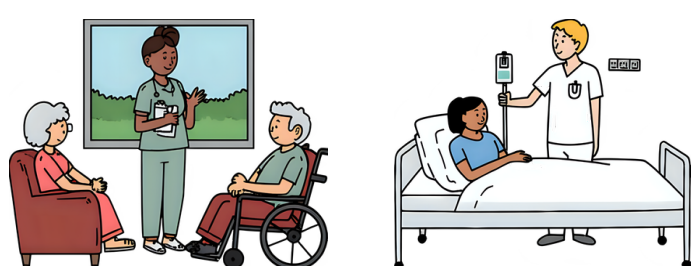
WER KANN MICH UNTERSTÜTZEN?

Kolleg*innen im Team

Leitungspersonal

Hygiene- oder Nachhaltigkeitsbeauftragte*r

Auszubildende (frischer Blick auf Abläufe)





RESSOURCENVERBRAUCH



SCHRITT FÜR SCHRITT

1

BEOBSACHTEN STATT SOFORT ÄNDERN

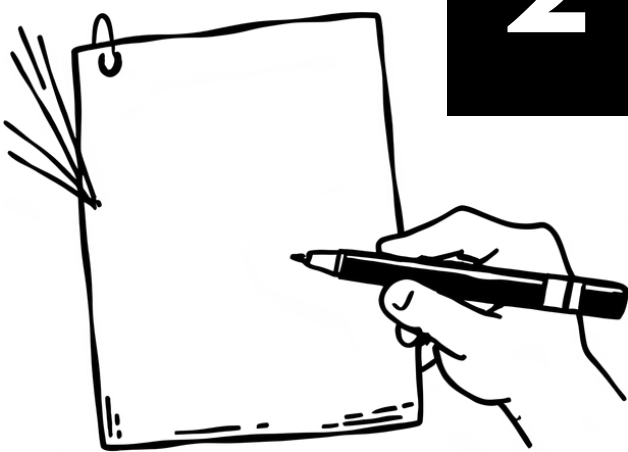
- Nimm Dir bewusst einen Tag oder eine Woche Zeit, um den eigenen Arbeitsalltag zu beobachten.
- Achte darauf, wann und wie oft Wasser, Strom, Papier, Handschuhe, Desinfektionsmittel oder andere Materialien genutzt werden. Notiere Dir Beispiele.



2

MENGEN GROB ERFASSEN

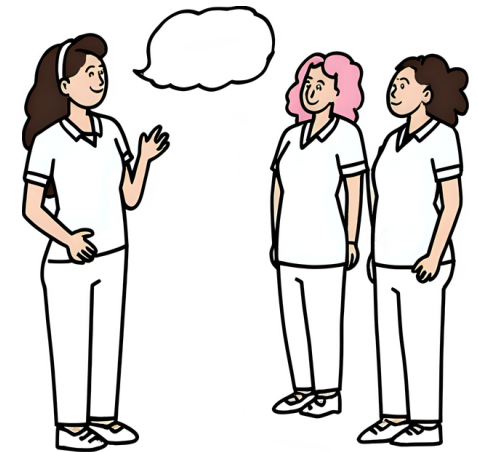
- Zähle oder schätze, wie viele Einmalartikel (z. B. Handschuhe, Papierhandtücher) Du pro Schicht nutzt.
- Merke Dir, wie oft du Geräte ein- und ausschaltest oder wie lange Licht und Wasser laufen.
- Keine exakten Messungen nötig – es geht um ein erstes Gefühl für die Mengen.



3

AUSTAUSCH IM TEAM ANREGEN

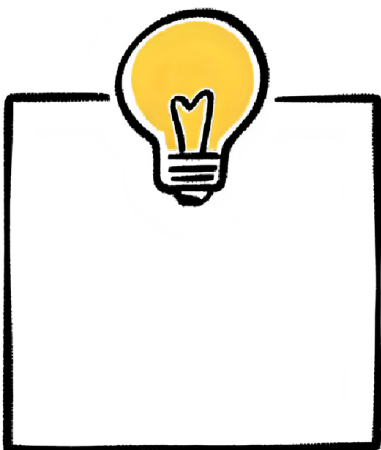
- Sprich im Pausenraum oder bei Übergaben kurz über Deine Beobachtungen.
- Frage Deine Kolleg*innen, ob ihnen ähnliche Dinge auffallen.
- Ziel: Mehr Menschen fangen an, hinzusehen.



4

“AHA”-MOMENTE FESTHALTEN

- Schreibe besondere Erkenntnisse auf, z. B.: „Habe gemerkt, dass der Wasserhahn beim Händewaschen oft unnötig lange läuft.“
- Hängt diese Beobachtungen gut sichtbar im Dienstzimmer aus (z. B. auf einem Whiteboard).



5

POSITIVE BEISPIELE SICHTBAR MACHEN

- Wenn jemand besonders achtsam mit Ressourcen umgeht, kann das kurz erwähnt oder gelobt werden.
- Das macht das Thema greifbarer und motiviert andere.



6

ERSTE GEMEINSAME REFLEXION

Nach 1–2 Wochen gemeinsam im Team überlegen:

- Was fällt uns besonders auf?
- Wo verbrauchen wir mehr als gedacht?
- Welche Situationen sind „unvermeidbar“ und welche könnten später verbessert werden?

